

Finale der Gruppe 245-Süd Saison 2020.

„Aber nicht da wo immer“

„Moin Moin“, „Grüß Gott“, „guten Tach“ und „Servus“ Folks,

Nach langer langer Pause konnten wir am 19. September unsere Gr245-Süd Saison endlich mit einem schönen Finale abschließen.

Da die ganze Corona-Sache extrem schwer einzuschätzen war, blieb der Orga während der Saison immer nur die Möglichkeit, bei anstehenden Renn-Terminen die Lage neu zu bewerten und entsprechend neu zu entscheiden. Zuerst traf es den Lauf in Bamberg im März. Zuerst noch in der Annahme, das man den Termin „nur“ verschieben müsse, stellte sich relativ schnell heraus, das man den Lauf ersatzlos streichen muß. Gleiches Schicksal ereilte dann auch den Lauf in Wendelstein im April da sich Corona nicht wirklich beruhigte. Somit mußte sich die Orga intensiv damit auseinandersetzen, wie sie die Saison generell zu Ende bringen kann. In etlichen Telefongesprächen wurden diverse Szenarien durchgespielt. Am Ende kam man zu dem Beschluss, das die Saison 2020 nur vier Läufe umfassen sollte wobei ein Streichergebnis angerechnet werden würde. Da schon drei Läufe absolviert waren, brauchte man somit nur noch einen Ersatztermin finden, da der ursprünglich geplante Termin in München inzwischen auch schon hinfällig war.

Nach soviel Pech hatte man aber nun das Glück, das die HotSlot Munich von Anfang an als Finalort auserkoren wurde und als letztes auf dem Plan stand. Ein absolutes Novum in der Gr245-Süd, da bisher sowohl der Auftakt, als auch das Finale in Wendelstein stattfand. Darüber hinaus ist die HotSlot Munich zudem auch kein eingetragener Verein welches die Umsetzung diverser Hygiene-Vorkehrungen etwas vereinfachte.

Da die Bahn allen Beteiligten (ok, bis auf einen...) hinlänglich bekannt war, sah man von einem Freitagstraining ab. Heißt, da die Jungs in keinem Hotel oder einer Pension übernachteten brauchten, konnte man die Fremdkontakte und somit das Infektionsrisiko dahingehend schon einmal ausschließen. Des Weiteren wurden die Sitzplätze in der Küche zu Schrauberplätzen umfunktioniert. Damit hatte dann ein jeder an seinem Schrauberplatz genügend Abstand zum Nachbarn. Auch wurden die Fahrerplätze an der Bahn mit mehr Abstand versehen. Dies führte anfänglich zu etwas Verwirrung da die Bahn-Perspektive der blauen Spur nun der roten Spur entsprach, und die Bahn-Perspektive auf der roten Spur nun gänzlich eine andere war. Somit waren die optischen Bremspunkte etwas verschoben welches sich mit diversen Verbremsern am Anfang bemerkbar machte. Es könnte allerdings auch sein, das die Verbremser eine andere Ursache haben. Um die Hygiene-Vorgaben zu ergänzen riet die Orga zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes welches dann doch etwas ungewohnt war.



vorbildlich!!!



Natürlich wurden auch im Vorfeld die postalischen Adressen aufgenommen um für den Fall der Fälle im Nachgang entsprechend gerüstet zu sein.

Tja, was tut man nicht alles um endlich mal wieder mit seinen Jungs slotten zu können.

11 Fahrer nahmen übrigens die Vorkehrungen an, um dann in drei Gruppen zzgl einem Gost-Driver zu spielen. Gemeldet waren 12, aber leider mußte ein Recken kurzfristig absagen da seine Tochter ein Corona-Verdachtsfall in der Schule hatte. An dieser Stelle nochmal großen Respekt von der Orga über so viel Verantwortungsbewußtsein!

Nachdem sich dann alle eingegroovt hatten, startete die technische Abnahme entspannt um 11:10 Uhr. Eigentlich keine große Sache da das Reglement ja schon seit Jahren quasi unverändert ist. Und trotzdem rissen ein paar Jungs die Latte der technischen Abnahme beim ersten Anlauf und mußten nach Regulierung der maximal erlaubten Spurbreite oder des Mindestgewichts erneut Anlauf nehmen. Naja, es sei ihnen verziehen nach so einer langen Pause.

Nach ca einer $\frac{3}{4}$ Stunde war dann der Parc Fermé komplett und konnte in seiner vollen Pracht geschlossen werden. OK, hier fehlt noch ein Rennstall ;-)



Ein Blick verrät, das es im Süden nicht „den einen ultimativen Deckel“ in einer der drei Klassen gibt. Insgesamt sind die Fahrzeuge sehr unterschiedlich. Einzig in der Gr4 haben wir im Augenblick noch eine kleine Konzentration auf den BMW M1. Da dieser aber von den Augsburger Jungs bewegt wird und zudem, bis auf eine Revell-Bausatzausnahme, alles fertig lackierte Carrera-Deckel sind, liegt die Vermutung nahe, das die Jungs einfach zu Faul zum Lackieren waren und eine Sammelbestellung abgesetzt haben.

Spricht ja auch nichts dagegen ;-).

In der Gr2 gibt es übrigens auch einen „Fix-und-Fertig-Deckel“. Es ist ein Mini aus dem BRM Sortiment und wird in der Zwergenklasse von Harry bewegt.

Was werden noch neben den BMW M1 in der Gr4 für Fahrzeuge bewegt? Nun, da wären 2x Countach LP400 zu nennen, 2x Jota und einen RX7 sowie einen Ferrari 512 BB.

In der Gr2 waren diesmal zwei Zwerge mit dabei. Einmal den schon erwähnten BRM-Mini und einen Autobianchi. Des Weiteren zwei 02er BMW einmal als ti und einmal als tii, dann hätten wir 2x den Alfa Sud, einen Opel City, einen KPGC110 Nissan sowie einen Ford Escort und zwei VW Scirocco. Bis auf die zwei Zwerge und den Nissan übrigens alles GfK-Deckel.

In der Gr5 gab es nur zwei Karo-Doppelungen, und zwar den Ferrari 365 GT4 BB und den Porsche 935/77. Ergänzt wurden die zwei Porsche noch durch einen 911 RSR Turbo. Ansonsten gab es noch einen Nissan Silva, eine Celica, einen BMW, einen Stratos, einen Capri sowie einen Toyota 2000 GT. Schön bunt gemischt also.

Bevor es nun endlich losgehen konnte, mußte natürlich dafür gesorgt werden, daß alle Fahrer genügend Kraftreserven für das Rennen haben. Also ging es aus dem Keller eine Etage höher. Hier gab es, ganz Hygienekonform, die Essensausgabe. Souverän gemanagt durch Claus.



Mhhh.....ganz schön lecker das.....

Wie die Tischdecken, so auch der Himmel über der bayrischen Hauptstadt. Schön blau-weiß. Selbstredend muß man da sein Chilli draußen genießen. An dieser Stelle nochmal ein fettes Dankeschön an Käthe, der das Essen vorbildlich vorbereitet hatte, und an Claus, der auf jeden persönlichen Schärfegeradwunsch eingegangen ist! Aufmerksame Leser haben ja oben schon erkannt das da zwei Töpfe stehen. Einer gefüllt mit „normalen“ Chilli con Carne, und einen mit „extra extra“ scharfen Chilli con Carne. So war es ihm spielend möglich, je nach Mischverhältnis, den Schärfewunsch individuell anzupassen. Respekt! ;-)



Mhhh....wie das schmeckt.....

Nach einer kleinen Verdauungspause sollte es aber nun endlich losgehen. Traditionell zuerst mit der Gruppe 4.

In freudiger Erwartung traten zuerst Christian, Holger S. sowie Pepe an. Kalle war so nett und fungierte in der Dreiergruppe als realer Ghost-Driver (v.l.n.r).



Christian setzte zum Finale einen neuen RX-7 ein. Wunderschön gebaut, nur war der Berichterstatter ein wenig zu spät mit seinem Detail-Bild dran. Da fehlte nämlich leider schon der Heckflügel. Glücklicher Weise fiel er im Ganzen ab und läßt sich so wieder einfach fixieren als wenn nichts gewesen war.



Wie so oft ist der erste Renneinsatz eines Autos in den aller meisten Fällen noch nicht so perfekt. So auch hier. Der RX7 bedarf noch ein wenig mehr Detailarbeit was das Chassis angeht. Danach kommt er aber mit seinem Fahrer bestimmt auf Trapp, denn auch dieser kannte als einziger Starter die Bahn noch nicht und mußte erst noch mit ihr warm werden. Somit sind die erreichten 102,87 Runden zwar der letzte Platz, allerdings schon mal ein recht guter Start.

Holger S kennt die Bahn inzwischen schon ziemlich gut. Gepaart mit der Leih-Corvette von Kalle konnte jetzt auch nicht so viel anbrennen. So pflügte er durchs Feld und seine Mitstreiter mußten ihn mehrmals vorbeilassen. 110,81 Runden das Resultat. Fett! Da werden bestimmt ein paar Jungs dran zu knabbern haben.....



Auch auf einen Leihauto von Kalle unterwegs war Pepe. Es war wirklich schön ihn wieder in der Gr245-Süd Community begrüßen zu dürfen. Hatte er doch ein paar Jährchen andere Prioritäten und Termine. Das er nichts verlernt hatte, zeige sich auch recht schnell. Auch er bewegte die Jota von Kalle gekonnt und sammelte 107,66 Runden ein. Somit die goldene Mitte der Drei.

Als nächstes durften Käthe, Piwi, Holger B sowie Uwe ihr Glück versuchen. Käthe war es ein wenig mulmig angesichts der M1 Dominanz. Aber er wollte sein Bestes mit seinem Ferrari 512 BB versuchen...



Nach 4 x 4 Minuten konnte er dann auch den BMW M1 von Holger, als auch den BMW M1 von Piwi hinter sich lassen. Nur gegen den M1 von Uwe war kein Kraut gewachsen und mußte sich zweimal von ihm überrunden lassen. Mit 111,66 Runden übernahm Uwe damit auch die

vorläufige Führung von Holger S. der bis dahin die Wertung angeführt hatte. Sollte es auch für den Gesamtsieg reichen? Eine Gruppe stand ja noch aus.

In dieser wollten und sollten sich Nils, Harry, Michi und Arnim messen. Im Gegensatz zur vorherigen Gruppe herrschte hier ein italienisches Übergewicht und Harry stand mit seinem BMW M1 von Revell allein auf weiter Deutschland-Flur.



Aber er kämpfte....und wie.... Erst ein wenig abwartend gegenüber Michi blieb er ständig auf Tuchfühlung mit ihm. Arnim leistete sich leider im ersten Turn drei Abflüge was ihn ins Hintertreffen fielen ließ. Allerdings fing er sich wieder und konnte in der Folge, unbeobachteter Weise, die volle Leistung seines Jotas abrufen und robbte sich sukzessive wieder an die beiden ran. Michi indes versuchte, seinen zu Beginn heraus gefahrenen Vorsprung gegenüber Harry vehement zu verteidigen. Als die Zeit um war, sah es wie folgt aus: Alle drei 110 Runden wie Holger S aus dem ersten Lauf. AAAABER.....Harry mit 84 Teilstrichen, sprich 3 mehr als Holger S.. Michi sammelte noch 65 Teilstriche und Arnim 42 Teilmeter ein. Und Nils? Der fuhr diesmal in einer anderen Liga. Sein Countach brannte förmlich und zog wie auf Schienen seine Runden. Endergebnis: 114,44 Runden. Not too bad!

Nach einer winzigen Pause geht es wie immer nach der Gruppe 4 im Süden mit der Gruppe 2 weiter. Diesmal eröffneten Michi, Holger S und Pepe den Wettkampf. Kalle fungierte hier wieder dankendwerter Weise als Ghostdriver.



In diesem Rennen wollte Michi nichts anbrennen lassen und wollte gleich mal ordentlich mit seinen gelb-roten Alfa Sud davonfahren. Da hatte Holger S aber was dagegen und dank kleinerer Unkonzentriertheiten seitens Michi konnte er mit seinem Corona Alfa Sud (kein Scherz. Das sind wirklich die Sponsoren-Decals) bis zum Schluss dagegenhalten. Nachdem beide 107 Runden geschafft hatten, konnte Holger sogar noch 32 Teilmeter gegenüber Michi drauflegen. Respekt Jung! Pepe schaute sich die Sache entspannt aus der Ferne an und trug mit Bedacht den geliehenen VW Scirocco von Kalle um den Track und parkte ihn bei 102,02 Runden.

Dann kamen Christian, Holger B, Harry und Arnim an die Reihe.



Bei diesem Rennen merkte man, das sich Harry in der Coronazwangspause mit seinem Mini-Zwerg nochmal intensiv auseinandergesetzt hatte. Im Vergleich zum letzten Lauf lief der Mini

jetzt um einiges stabiler und wurde sogleich mit 105,04 Runden belohnt. Knapp dahinter reihte sich Armin mit seinem Opel Kadett City und 104,66 Runden ein.

Ganz so rund lief es bei Holger B und Christian noch nicht. Dem 02er von Holger fehlt irgendwie noch der Wums und Christian kämpft im Augenblick noch mehr mit seinem KPGC 110 als das er ihn fährt. Naja, dann wird ihm auf jeden Fall in der Vorbereitung zur nächsten Saison nicht langweilig werden ;-)

Als letztes mußten Nils, Käthe, Piwi und Uwe ihre Gruppe 2 Wagen um den Track scheuchen. Wenn Uwe wieder so eine Performance wie beim letzten Mal abrufen kann, dann sollte die Messe wieder schnell gelesen sein. Allerdings sollte man nicht vergessen, das Käthe hier der Local-Hero ist und mit am besten weiß, wie man Gr2 Wagen auf den Track zu bewegen hat.



Piwi zeigte zuletzt auch super Leistungen mit seinem 02er und Nils nutzte die Coronapause um ein paar Dinge an seinem Zwerg zu ändern. Ein kleines großes Fragezeichen also.

Die Ampel sprang um und alle rannten von dannen. Chaos in Runde 1 und 3 zeigte, das keiner der Jungs gemächlich unterwegs sein wollte. Rein zeitentechnisch war der Autobianchi nach der Coronapause super unterwegs. Aber leider hat der Zwerg von Nils so rein gar keinen Grenzbereich welches einige Abflüge zu Folge hatte. In Summe kamen so auch nur 103,44 Runden zustande welches Rang 8 bedeutete. Besser machten es hingegen die anderen drei. Piwi's 02er fuhr ähnlich schnell wie der Autobianchi. Einziger, aber entscheidender Unterschied....Piwi blieb in der Spur! Und so sammelte er 105,30 Runden ein. Super Burschi! Noch ein Quentchen schneller war Käthe auf seinem feuerroten Scirocco. 107,53 Runden. Moment...107,53 Runden? Hatten wir das nicht schon mal? Richtig! Michi fuhr mit seinem Alfa Sud exakt gleich weit und so teilten sie sich am Ende die Platzierung. Eine knappe Runde legte Uwe jedoch nochmal drauf und siegte mit 108,30 Runden. Super!

Ganz traditionell gab es dann erst einmal Kaffee und Kuchen. Käthe zauberte wieder im Vorfeld und so konnte er der hungrigen Meute einen hervorragenden Zwetschgen-Datschi sowie, nebst frischem Filterkaffee, einen wunderbaren Käsekuchen servieren. Und was lag näher als diese Leckereien im Freien zu genießen. Wunderbar das.....

Frisch gestärkt ging es dann mit den Gruppe 5 Boliden weiter. Als Erstes an der Reihe waren hier Christian, Pepe und Holger S.



Christian stellte zum Finale nochmal etwas Neues an den Start. Einen wunderschönen weißen Nissan Silvia Turbo.



Die ersten Rennmeter waren schon gar nicht mal so schlecht. Gepaart mit der inzwischen gesammelten Streckenerfahrung aus den zwei vorherigen Klassen kam er dann auch schon 104,02 Runden weit. Darauf kann man doch schon mal weiter aufbauen ;-)

Pepe, quasi als Gr245-Süd Neueinsteiger, vertraute in der Gruppe 5 auf die Leihgabe von Kalle. Einen Porsche 935/77. Das man diesen durchaus schnell um den Track jagen kann hat Kalle in der Vergangenheit schon gezeigt. Man durfte also gespannt sein, wo Pepe den Porsche abstellen sollte.

Leider unterlief ihm gleich in der ersten Runde ein zeitintensiver Fehler. Einen weiteren gegen Ende des Rennens ließ ein besseres Ergebnis als 108,22 Runden und ein sicheres Mittelfeld in den Platzierungen leider nicht zu. Schade.

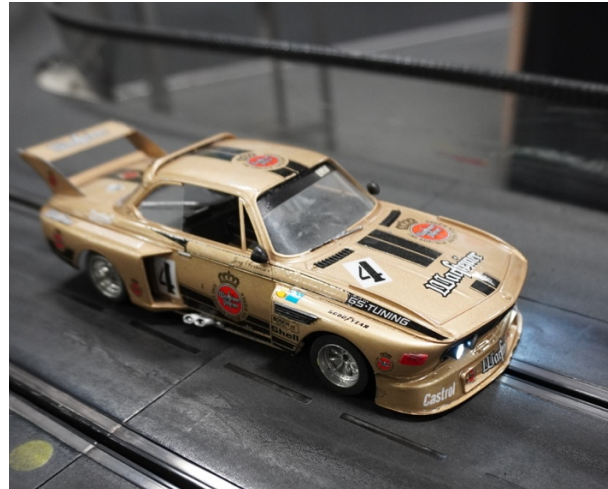


Holger S war diesmal auf dem geliehenen Toyota 2000 GT von Nils unterwegs. Auch dieses Auto zeigte in der Vergangenheit, das es für die Plätze ganz vorne geeignet ist. Mit Reifen, die Holger erstmaligst komplett selber präparierte, gelangen ihm auch gleich 31 Teilstriche mehr als Pepe. Gratulation!

Kalle, wieder als Ghostdriver unterwegs, führte seinen Fiat X1/9 mal wieder aus. Es ist einfach immer wieder herrlich, dieses kleine Geschoss zwischen den dicken Boliden zu sehen.



Als nächstes kamen Arnim auf Ford Capri, Uwe auf Toyota Celica, Piwi auf BMW 3,5 CSL sowie Holger B auf Ferrari 365 GT4/BB dran. Piwi rechnete wohl mit einsetzender Dunkelheit während des Rennens und schaltete mal vorsichtshalber das Licht an.



Uwe, beflügelt durch seinen Sieg in Gruppe 2, erwischte gleich mal den besten Start und führte das Feld an. Dies gefiel ihm so gut, das er die Führung nicht mehr abgeben wollte. Im Gegenteil. Er schenkte seinen Konkurrenten eine nach der anderen Runde ein und blieb erst nach 112,49 Runden stehen. Was für ein Pfund! Arnim kam indes mit seinem Capri „nur“ 109,10 Runden weit was allerdings auch nicht ganz von schlechten Eltern war. Piwi's BMW zeigte leider Auflösungserscheinungen bei der Verklebung was eine kleinere Servicepause bedeutete. Für Holger B und seinem Ferrari war es diesmal irgendwie ein gebrauchter Gr5-Lauf. Sein Ferrari machte alles, außer schnell fahren. Für ihn kommt somit das Saisonende genau zum richtigen Zeitpunkt um in der Zeit bis zum Saisonstart seinen Ferrari mal unter die Lupe zu nehmen.

Den letzten Lauf der Saison sollten Harry, Michi, Käthe und Nils unter die Reifen nehmen. (v.r.n.l). Eine sehr „exotische“ Startreihe mit zwei italienischen und zwei deutschen Fabrikaten.

Nachdem alle vier die ersten drei Runden dicht beieinander waren, nutzten die zwei Porsche die Gunst der Stunde um sich nach einem unverschuldeten Abflug des Gr5-Stratos leicht abzusetzen. Mit ca einem Meter Sicherheitsabstand zueinander, ganz Corona-Konform, trieben sich der 935/77 und der 911 RSR Turbo auf Spur Blau und Rot um den Track welches sowohl Fahrer als auch den anwendenden Einsetzern und Zuschauern sichtlich gefiel.



Aber auch das andere Paar der italienischen Fraktion boten ein faszinierendes Schauspiel der hohen Slotkunst wobei Harry mit seinem Ferrari 395 GT4/BB und 108,03 Runden die Oberhand gegenüber Michi und seinem Stratos mit 107,97 Runden behielt. Unglaublich.

Die beiden Porsche trennten am Ende 1,19 Runden. 111,06 für den 911er, 109,87 für den 935er. Somit war klar das Uwe auch hier den Gesamtsieg einheimste. Glückwunsch!

Nach vollbrachter Arbeit ging es an die Auswertung der Saisongesamtwertungen. Dies übernahm Arnim gewohnt professionell. Ein dickes Dankeschön nochmal dafür! Nachdem feststand, wer welchen Pokal mit nach Hause nehmen durfte, versammelte sich die ganze Mannschaft zur Ergebnisverkündung wieder an der frischen Luft.



Rookie of the Year darf sich diesmal Holger B. nennen. Mit recht großem Vorsprung behauptete er sich gegen Christian.

In der Gruppe 2 sind die Podest-Plätze wie folgt vergeben worden:

Platz 1: Uwe mit 315 Pkt Platz 2: Käthe mit 290 Pkt Platz 3: Peter mit 276,67 Pkt

In der Gruppe 4 sind die Podest-Plätze wie folgt vergeben worden:

Platz 1: Nils mit 315 Pkt. Platz 2: Harry mit 293,48 Pkt Platz 3: Peter mit 293,17 Pkt

In der Gruppe 5 sind die Podest-Plätze wie folgt vergeben worden:

Platz 1: Uwe mit 309,19 Pkt Platz 2: Peter mit 293,40 Pkt Platz 3: Nils mit 276,71 Pkt

Hier mal noch je ein Bild von unserem Rookie Holger sowie unserem Uwe



Somit war diese außergewöhnliche Saison besiegelt. Ehe jeder nun seine Koffer packte, verkündete die alte Orga mit Nils und Käthe nun ganz offiziell und wie vor angekündigt, das sie den Staffelstab der Gr245-Süd Orga nun an Piwi und Michi weitergeben. Wir wünschen den beiden bestes Gelingen in der zukünftigen Serienorganisation und stehen natürlich weiterhin beratend zu Verfügung.

In diesem Sinne verabschieden wir uns als Orga, aber natürlich nicht als Fahrer ;-)